

**Besondere Leistungsfeststellung**  
**zum Erwerb des**  
**qualifizierenden Hauptschulabschlusses**  
**2005**

**Wirtschaft und Recht**  
**Realschule**

HINWEISE ZUR PRÜFUNG UND KORREKTUR

1. Die mit der Aufsicht betrauten Lehrer achten zu Beginn der schriftlichen Leistungsfeststellung darauf, dass die Schüler jeweils die Aufgaben der betreffenden Schulart bearbeiten.
2. Die Arbeitszeit beträgt 60 Minuten.
3. Nicht verlangte Mehrantworten bei einer Aufgabe bleiben unberücksichtigt.
4. Es sind maximal 60 Punkte zu erreichen. Für die Bewertung der Prüfungsaufgaben wird folgende Zuordnung von erreichter Punktzahl und Prüfungsnote landeseinheitlich festgesetzt:

Note 1	=	60	bis	54 Punkte
Note 2	=	53 1/2	bis	48 Punkte
Note 3	=	47 1/2	bis	36 Punkte
Note 4	=	35 1/2	bis	24 Punkte
Note 5	=	23 1/2	bis	12 Punkte
Note 6	=	11 1/2	bis	0 Punkte
5. Die Erst- und Zweitkorrektur der Arbeiten externer Bewerber der Realschule erfolgt durch Lehrkräfte dieser Schulart.
6. Nach Abschluss der schriftlichen Arbeit leitet der Schulleiter der Hauptschule die zu korrigierenden Arbeiten der externen Bewerber an die benannten Korrektoren der Realschule weiter, die wiederum die korrigierten Arbeiten innerhalb von sechs Tagen an den Schulleiter zurückleiten.
7. Ausländische Schüler können bei der Bearbeitung der Aufgaben ein Wörterbuch verwenden.

1

**Z. B.: Kennenlernen der Arbeitswelt****Kennenlernen eines Betriebes****Überprüfung der persönlichen Eignung für einen Ausbildungsberuf** 3 P.

2

**Geburtsdatum****Schulbildung** 2 P.

3

<b>Beispiele</b>	<b>Zuständige Institution</b>
Vermittlung von vorwiegend theoretischen Kenntnissen	<b>Berufsschule</b>
Durchführung der Abschlussprüfung	<b>Industrie- und Handelskammer</b>
Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu Ruhepausen und Wochenarbeitszeit Jugendlicher	<b>Gewerbeaufsichtsamt</b>
Anmeldung zur Unfallversicherung am Arbeitsplatz	<b>Berufsgenossenschaft</b>
Vertretung von Interessen und Beschwerden jugendlicher Auszubildender im Betriebsrat	<b>Jugend- und Auszubildendenvertretung</b>
Überwachung der betrieblichen Ausbildung und des Ausbildungsbetriebes	<b>Industrie- und Handelskammer</b>

6 P.

4

<b>Gesetze bzw. Verordnungen</b>	
Jugendarbeitsschutzgesetz	<b>X</b>
Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	
Berufsbildungsgesetz	<b>X</b>
Handwerksordnung	<b>X</b>
Strafgesetzbuch	
Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit	

3 P.

5

Reihenfolge der zutreffenden (= **ja**) und nicht zutreffenden (= **nein**) Aussagen:**ja, nein, ja, ja, nein, nein** 6 P.

6.1

**Z. B.: Unterbeschäftigung liegt vor, wenn die Zahl der Arbeitslosen****wesentlich größer als die Zahl der offenen Stellen ist.**

2 P.

6.2.1

**Bundesagentur für Arbeit**

1 P.

6.2.2

**Nürnberg**

1 P.

6.3.1 225 433 offene Stellen Dezember 2004 in Deutschland 1 P.

6.3.2 Arbeitslosenquote Ostdeutschland Januar 2005: 20,5% 1 P.

6.3.3 Z. B.: Prozentualer Anteil der Zahl der registrierten Arbeitslosen an der Zahl der abhängigen Erwerbspersonen 2 P.

(Anmerkung: Die wiedergegebene Erklärung entspricht der in Schulbüchern im Allgemeinen dargestellten Definition. Je nach Aktualität oder unterrichtlicher Behandlung kann eine abweichende Erklärung zutreffen.)

6.4	Beispiele	Art der Arbeitslosigkeit	
6.4.1	Gesamtwirtschaftlicher Rückgang der Nachfrage	<b>konjunkturelle Arbeitslosigkeit</b>	3 P.
6.4.2	Einschränkung der Bautätigkeit aufgrund eines starken Wintereinbruchs	<b>saisonale Arbeitslosigkeit</b>	
6.4.3	Arbeitsplatzabbau in der Textilindustrie aufgrund der Globalisierung	<b>strukturelle Arbeitslosigkeit</b>	

7 Text mit den einzusetzenden Textlücken:

Der Arbeitsmarkt in Deutschland befindet sich im größten Umbruch der letzten Jahrzehnte: Im Rahmen der so genannten **(a) .....Arbeitsmarktreform.....** mit der Bezeichnung „Hartz IV“ werden **(b) .....Arbeitslosenhilfe.....** und Sozialhilfe zusammengelegt. Seit dem 1. Januar gibt es für alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nur noch eine Leistung zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und zur Sicherung des Lebensunterhalts: das **(c) .....Arbeitslosengeld II.....** .

Zur Überwindung der Langzeitarbeitslosigkeit ist ein intensives Betreuungskonzept vorgesehen. Ein persönlicher Ansprechpartner erarbeitet eine auf den Einzelfall des Arbeitssuchenden zugeschnittene Strategie für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Arbeitssuchende werden ab dem 1. Januar 2005 nur noch von einer Stelle betreut: entweder in einem so genannten **(d) .....Job-Center.....** , das ist eine Arbeitsgemeinschaft von Kommune und Arbeitsagentur, oder von einem der in Deutschland zugelassenen kommunalen Träger.

4 P.

8 Z. B.: Höhe des Einkommens  
persönliche Vorlieben für bestimmte Güter 2 P.

9 Reihenfolge der einzusetzenden Kennbuchstaben: C – D – A – C 4 P.

10 Z. B.: Soziale Sicherung und Gerechtigkeit  
Privateigentum an Produktionsmitteln 2 P.

<b>11</b>	<b>Aussagen</b>	
	Die so genannte „AIDA“-Formel steht für die englischen Begriffe „Attention“, „Interest“, „Document“ und „Action“.	
	Produktgestaltung und Werbung zählen zu den Maßnahmen des Marketing.	<b>X</b>
	Zu den Aufgaben der Werbung gehört unter anderem den Verbraucher über ein Produkt zu informieren und Bedürfnisse zu wecken.	<b>X</b>
	Werbung ist gesetzlich verpflichtet, Nachteile des Produkts bzw. mögliche Nebenwirkungen anzugeben.	
	Tageszeitungen und Fernsehen sind zwei bedeutende Werbeträger.	<b>X</b>
	Das „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ untersagt ausdrücklich die vergleichende Werbung in Deutschland.	
		<b>3 P.</b>
<b>12.1</b>	<b>Prävention</b>	<b>1 P.</b>
<b>12.2</b>	<b>Z. B.: Abschreckung</b>	
	<b>Resozialisierung (Wiedereingliederung in die Gesellschaft)</b>	<b>2 P.</b>
<b>13.1</b>	<b>Fahren ohne Fahrerlaubnis</b>	
	<b>fahrlässige Körperverletzung</b>	<b>2 P.</b>
<b>13.2.1</b>	<b>Für die Verhandlung ist das Jugendgericht zuständig, da Dieter Beck noch nicht 18 Jahre alt ist.</b>	<b>1 P.</b>
<b>13.2.2</b>	<b>Jugendgerichtsgesetz</b>	<b>1 P.</b>
<b>13.3</b>	<b>innere Einstellung zur Tat</b>	
	<b>Einsichtsfähigkeit des Täters</b>	<b>2 P.</b>
<b>13.4</b>	<b>Schadensersatz</b>	<b>1 P.</b>
<b>14</b>	<u>Text:</u>	
	In den vergangenen drei Jahren wurde ..... <b>ein Drittel</b> ..... der deutschen Unternehmen Opfer von Wirtschaftskriminalität. Bei rund zwei Drittel aller Delikte, die im Zeitraum von 2001 bis 2003 in deutschen Unternehmen begangen wurden, waren ..... <b>Mitarbeiter</b> ..... die Täter, wobei jedes zehnte Delikt auf den Straftatbestand der ..... <b>Veruntreuung</b> ..... zurückzuführen war. 50 Prozent der Fälle wurden durch die Mitarbeiter aufgedeckt und immerhin ... <b>22</b> ...Prozent durch anonyme Hinweise.	<b>4 P.</b>

<b>Gesamtpunktezahl:</b>	<b>60 P.</b>
--------------------------	--------------